



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Präsidentin des Bayerischen Landtags  
Frau Ilse Aigner, MdL  
Maximilianeum  
81627 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom  
24.01.2020  
PI/G-4255-3/749 UK

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
VI.10 – BK 7400 – 3.9841

München, 18. Februar 2020  
Telefon: 089 2186 2667

**Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Katharina Schulze und  
des Herrn Abgeordneten Maximilian Deisenhofer, Bündnis 90/DIE  
GRÜNEN, vom 23.01.2020  
„Schwimmfähigkeit und Schwimmbaderhalt in Bayern“**

- Anlagen: 1. Tabelle „Verunglückte durch Ertrinken und Untergehen“ 2013  
bis 2017  
2. Tabelle „Sonderprogramm Schwimmbadförderung“

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

der Anfrage ist folgender Vorspruch vorangestellt:

*„Schwimmen zu können ist eine Kompetenz, die allen Kindern in Bayern zu ihrer eigenen Sicherheit und zum Heranführen an sportliche Betätigungen im und am Wasser ermöglicht werden sollte. Dieses Ziel geht die gesamte Gesellschaft an, wie eine Expertenanhörung im Bayerischen Landtag im Februar 2018 auf Initiative der Grünen Landtagsfraktion ergeben hat. Eltern, Schwimmvereine und Wasserrettungsorganisationen sind gefordert, im Grundschulalter ist es auch Aufgabe der schulischen Ausbildung und als solche im Lehrplan verankert. Nach Informationen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist es um die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Bayern und in Deutschland unverändert schlecht bestellt. Rund 60 Prozent der Zehnjährigen sind keine sicheren Schwimmerinnen und Schwimmer – sprich: Sie erfüllen die Anforderungen des Deutschen Jugendschwimmabzeichens in Bronze nicht. Die Hauptgründe für eine nachlassende Schwimmfähigkeit sehen Fachleute vor allem in fehlenden*

*Schwimmflächen, langen Anfahrtszeiten zu den Bädern, unzureichendem Schwimmunterricht und einem sich wandelnden Freizeitverhalten der Gesellschaft.*

*Zudem gehen Wasserrettungsorganisationen allein im Jahr 2018 von mindestens 504 Badetoten aus. Die Anzahl der Opfer stieg im Vergleich zu 2017 um knapp 20 Prozent. Dies hängt freilich nicht ausschließlich, aber auch mit der rückläufigen Schwimmfähigkeit der Deutschen im Kindes- und Jugendalter zusammen.“*

Die Anfrage beantworte ich unter Einbeziehung von Beiträgen des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr sowie des Landesamts für Statistik wie folgt:

**Fragen 1.1 bis 1.3:**

*1.1 Wie viele Badeunfälle haben sich in Bayern in den vergangenen fünf Jahren, aufgegliedert nach Kalenderjahr, Regierungsbezirk, Lebensalter und Unfallursache, im oder am Wasser ereignet?*

*1.2 Wie viele Menschen sind in Bayern in den vergangenen fünf Jahren, aufgegliedert nach Kalenderjahr, Regierungsbezirk, Lebensalter, Badeort und Todesursache, im oder am Wasser ertrunken?*

*1.3 Wie bewertet die Staatsregierung diese Entwicklung?*

**Antwort zu den Fragen 1.1 bis 1.3:**

Statistische Daten über Badeunfälle liegen dem Bayerischen Landesamt für Statistik weder aus der Krankenhausstatistik noch aus anderen Statistiken vor.

Das Landesamt für Statistik erhebt allgemein die Todesursache „Verunglückte durch Ertrinken und Untergehen“. Die Ergebnisse für die Jahre 2013 bis 2017 können der in Anlage beigefügten Tabelle (s. Anlage 1) entnommen werden. Es wird hierbei darauf hingewiesen, dass ein nicht zu vernachlässigender Anteil Ertrunkener auf Badewannenunfälle entfällt. Da in der Kategorie „sonstiges und nicht näher bezeichnetes Ertrinken und Untergehen“ aber weitere Badewannenunfälle enthalten sein können, wurde diese Position mittabelliert.

Bei der Darstellung der Ergebnisse in der Tabelle ist zu beachten, dass sie unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsregeln der Todesursachenstatistik erfolgt. Eine Aggregation der Werte kann daher zu

abweichenden Ergebnissen gegenüber der Darstellung der Ergebnisse auf Landesebene führen. Die Verschärfung der Geheimhaltungsregeln zum Berichtsjahr 2016 bewirkt, dass die Aggregation der Kreis- und Regierungsbezirksebene im Allgemeinen nicht zum Landesergebnis führt und Zeitreihenanalysen nur eingeschränkt möglich sind.

**Fragen 2.1 und 3.1 bis 3.2:**

*2.1 An wie vielen Schulen in Bayern, aufgegliedert nach Schulart und Regierungsbezirken, findet Schwimmunterricht statt?*

*3.1 Existieren nach Kenntnis der Staatsregierung inzwischen wissenschaftliche Daten zur Schwimmfähigkeit bayerischer Schülerinnen und Schüler, insbesondere an der Grundschule?*

*3.2 Existiert vor diesem Hintergrund ein Konzept zur Evaluation der Schwimmfähigkeit bayerischer Schülerinnen und Schüler?*

**Antwort zu den Fragen 2.1 und 3.1 bis 3.2:**

Der Schwimmunterricht ist originärer Bestandteil des Sportunterrichts in Bayern und in allen Schularten über alle Jahrgangsstufen hinweg in den Fachlehrplänen Sport verankert. Das Staatsministerium erhebt auch in anderen Fächern keine Daten zur Durchführung einzelner Lehrplaninhalte. Wie bei anderen Fächern obliegt auch im Bereich des Schwimmens die Umsetzung der Lehrplaninhalte der Verantwortung der jeweiligen Schulen nach Maßgabe der von den Sachaufwandsträgern (bei öffentlichen Schulen von den kommunalen Gebietskörperschaften) zu gewährleistenden infrastrukturellen Voraussetzungen.

Ausgangspunkt der Konzeptionen der Fachlehrpläne Sport im Bereich „Schwimmen“ ist dabei ein umfassendes Verständnis von Wassersicherheit. Die Fachlehrpläne Sport zielen von der Jahrgangsstufe 1 der Grundschule an nicht nur auf das Erlernen von Schwimmtechniken, sondern auch auf das Verinnerlichen elementarer Bade-, Sicherheits- und Hygieneregeln sowie auf den Erwerb von grundlegenden Fertigkeiten der Selbst- bzw. Fremdreitung aus dem Bereich des Rettungsschwimmens ab. Damit tragen die Fachlehrpläne Sport der Einsicht Rechnung, dass eine Vielzahl an Badeunfällen auf das Nicht-Beachten der Baderegeln

zurückzuführen und die bloße Fertigkeit des Schwimmens allein noch kein Garant für Wassersicherheit ist.

**Fragen 2.2 bis 2.3, 4.1 bis 4.3 und 3.3:**

*2.2 Wie beurteilt die Staatsregierung den von Wasserrettungsorganisationen wie DLRG und Wasserwacht seit Jahren monierten Rückgang der Schwimmfähigkeit bayerischer Kinder?*

*2.3 Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um das Schwimmen, sowohl in der Schule als auch privat und im Verein organisiert, zu fördern und den Rückgang der Schwimmfähigkeit bayerischer Kinder und Jugendlicher aufzuhalten?*

*4.1 Von welchen Konzepten zur Förderung der Schwimmfähigkeit bayerischer Schülerinnen und Schüler hat die Staatsregierung Kenntnis?*

*4.2 Wie beurteilt die Staatsregierung den Erfolg der bestehenden Konzepte?*

*4.3 Wenn es kein Konzept hierfür gibt und keines in Planung ist, wer ist nach Ansicht der Staatsregierung für die Erarbeitung und Umsetzung eines solchen Konzepts zuständig?*

*3.3 Hält die Staatsregierung wissenschaftliche Erhebungen zur Schwimmfähigkeit bayerischer Schülerinnen und Schüler für notwendig?*

**Antwort zu den Fragen 2.2 bis 2.3, 4.1 bis 4.3 und 3.3:**

Die Vermittlung der Fähigkeit des Schwimmens ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die im Vorschulalter im Elternhaus (ggf. im Rahmen eines Schwimmkurses), in einem Schwimmverein oder bei einer der Wasserrettungsorganisationen beginnen sollte und in der Fortsetzung auch in der Schule eine wichtige Rolle spielt.

Die Staatsregierung bekräftigt diese auch seitens des Bayerischen Landtags im Beschluss vom 21.06.2017, Drs. 17/17324, getroffene Feststellung. Insofern kann der Freistaat Bayern im Allgemeinen und die Schule im Besonderen nicht in der alleinigen Verantwortung für die Schwimmfähigkeit der Bevölkerung gesehen werden. Gleichwohl engagiert sich die Staatsregierung im schulischen Kontext und misst dem Schwimmen hier in der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gemeinsam mit den Kommunen im Rahmen von deren gesetzlicher Aufgabenstellung als Träger des Schulaufwands eine bedeutende Rolle bei.

Der hohe Stellenwert, den die Staatsregierung einem qualifizierten und sicheren Schwimmunterricht und damit der Schwimmfähigkeit der bayerischen Schülerinnen und Schüler einräumt, wird dabei an einer Vielzahl an Maßnahmen und Regelungen deutlich, insbesondere durch die Verankerung des Schwimmens in den Fachlehrplänen Sport über alle Jahrgangsstufen hinweg und durch die hohe Qualität in der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Sportlehrkräften. Schwimmunterricht darf in Bayern nur von entsprechend qualifizierten Lehrkräften erteilt werden. Deshalb ist Schwimmen fester Ausbildungs- und Prüfungsbestandteil im Lehramtsstudium Sport und werden im Rahmen der staatlichen Lehrerfortbildung für den Sportunterricht umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. So wurden 2010 bis 2019 in 405 Fort- und Weiterbildungen 6.136 Lehrkräfte in über 14.000 Teilnehmertagen für den Schwimmunterricht fort- und weitergebildet. Allein in den letzten 10 Jahren wurden über 1.600 Grundschullehrkräfte für die Erteilung von Schwimmunterricht qualifiziert. Diese Zahlen sind ein Beleg für die Nachfrage seitens der Schulen und die Bereitschaft der Lehrkräfte, Schwimmunterricht zu erteilen. In diesem Zusammenhang bereitet das Staatsministerium derzeit eine weitere bayernweite Fortbildungsinitiative „Schwimmen in der Grundschule“ mit umfangreichem Begleitmaterial für alle bayerischen Grundschulen zum Schuljahr 2020/2021 im Rahmen der Staatlichen Lehrerfortbildung vor.

Zu den umfassenden, aufeinander abgestimmten Maßnahmen, die die hohe Priorität der Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler für die Staatsregierung belegen, zählen darüber hinaus die Förderung von Kooperationen im Bereich des Schwimmens im schulischen Ganztag, der Schwimmabzeichen-Wettbewerb, die umfangreichen Verbesserungen der Förderung schulisch bedarfsnotwendiger Hallenbäder nach Art. 10 Finanzausgleichsgesetz (FAG) sowie das Sonderprogramm zur Schwimmbadförderung und die deutliche Verbesserung der staatlichen Förderung von Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) im Bayerischen Kooperationsmodell „Sport nach 1 in Schule und Verein“: Der mit dem Betrieb einer SAG verbundene ehrenamtliche Aufwand wird nunmehr in Höhe der Übungsleiterpauschale gefördert. Zusätzlich wird diese sog.

SAG-Pauschale für SAG im Bereich des Schwimmens an Grundschulen im Hinblick auf dessen Stellenwert verdoppelt.

Darüber hinaus kann für die nachhaltige Verstetigung der Schwimmfähigkeit auf vielfältige außerschulische Angebote zurückgegriffen werden. Auch hier leistet der Freistaat einen wesentlichen Beitrag für die Schwimmfähigkeit der bayerischen Bevölkerung, insbesondere über die Infrastrukturförderung sowie die Unterstützung der Schwimmvereine und der Wasserrettungsorganisationen.

Als Beleg für die Wirksamkeit der Maßnahmen dürfen die Ergebnisse der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS)<sup>1</sup> des renommierten Robert-Koch-Instituts im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes gelten. Diese Studie enthält u.a. die beiden folgenden Kernaussagen:

1. „85,5% der 5- bis 17-jährigen Kinder und Jugendlichen in Deutschland können schwimmen und haben die Schwimmfähigkeit im Schnitt mit etwas mehr als 6 Jahren erlangt.“
2. „Mit dem Alter steigt der Anteil schwimmfähiger Kinder erwartungsgemäß an: Während von den 5- bis 6-jährigen etwa vier von zehn Kindern schwimmen können (39,5%), trifft dies bei den 7-bis 10-Jährigen auf 85,1% zu. Von den bis 17-jährigen Jugendlichen kann nahezu jeder schwimmen (98,0%).“

### **Fragen 5.1 bis 5.3:**

*5.1 Wie ist der Betreuungsschlüssel der Schwimmgruppen der Grundschulen?*

*5.2 Wie bewertet die Staatsregierung diesen Betreuungsschlüssel angesichts der aktuellen durchschnittlichen Klassenstärke?*

*5.2 Welche Rolle spielt die Sportart Schwimmen in der Ausbildung von Grundschullehrer(-inne)n?*

---

<sup>1</sup> Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2015) Schwimmfähigkeit. Faktenblatt zu KiGGS Welle 1: Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Erste Folgebefragung 2009 – 2012. RKI, Berlin [www.kiggs-studie.de](http://www.kiggs-studie.de) (Stand: 04.02.2015)  
[https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsF/KiGGS\\_W1/kiggs1\\_fakten\\_schwimmen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsF/KiGGS_W1/kiggs1_fakten_schwimmen.pdf?__blob=publicationFile)

**Antwort zu den Fragen 5.1 bis 5.3:**

Zur Beantwortung der Fragen wird auf die Antwort der Staatsregierung vom 11.09.2015 zu den Fragen 4., 4.1 und 4.2 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Katharina Schulze (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) „Schwimmfähigkeit bayerischer Kinder und Jugendlicher“ (Drs. 17/7801) verwiesen.

**Fragen 6.1 bis 6.3:**

*6.1 Wie viele Klassen bzw. wie viele Schülerinnen und Schüler, aufgliedert nach Regierungsbezirken, haben im zurückliegenden Schuljahr an der erstmals initiierten Schulschwimmwoche „Bayern schwimmt“ teilgenommen?*

*6.2 Wie wird das Projekt ausgewertet?*

*6.3 In welchem Umfang möchte die Staatsregierung diese Initiative der Wasserwacht künftig unterstützen?*

**Antwort zu den Fragen 6.1 bis 6.3:**

Bei der Schulschwimmwoche „Bayern schwimmt“ vom 15. bis 19.07.2019 handelte es sich um ein von der Wasserwacht Bayern initiiertes verbandliches Angebot. Der im Landtagsbeschluss vom 21.06.2017, Drs. 17/17324, getroffenen Feststellung, dass schwimmen zu lernen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe von Eltern, Schulen, Schwimmvereinen und Wasserrettungsorganisationen ist und alle Beteiligten bei diesem Thema vielfältig aktiv sind, entspricht auch die Schulschwimmwoche der Wasserwacht. Die Entscheidung über die Teilnahme der Schulen an diesem den Schwimmunterricht ggf. ergänzenden Angebot während der Unterrichtszeit gegen Ende des Schuljahres 2018/2019 oblag den Schulleiterinnen und Schulleitern u.a. unter Berücksichtigung der örtlichen infrastrukturellen Voraussetzungen und der konkreten Schul- und Unterrichtssituation.

Im Rahmen der Zusammenarbeit des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus mit dem Bayerischen Schwimmverband und den Wasserrettungsorganisationen können sich Synergie-Effekte zwischen den vielfältigen Initiativen zum Schwimmen eröffnen, z.B. die Möglichkeit der

Verknüpfung verbandlicher Angebote mit dem Schwimmbadzeichen-Wettbewerb des Staatsministeriums.

**Fragen 7.1 bis 7.3:**

*7.1 Welche Antragsteller (bitte aufgegliedert nach Landkreisen, kreisfreien Städten) haben bisher Anträge für das Sonderprogramm Schwimmbadförderung unter Berücksichtigung der Anfrage des Abgeordneten Klaus Adelt (Drucksache 18/3963) eingereicht bzw. bereits Fördermittel erhalten?*

*7.2 Welche Maßnahmen (Sanierungen, Ersatzneubauten, Rückbauten etc.) sollen jeweils gefördert werden?*

*7.3 Wie hoch sind Investitions- und Fördermittelumfang der jeweiligen Projekte?*

**Antwort zu den Fragen 7.1 bis 7.3:**

Die Angaben sind der beigefügten tabellarischen Übersicht (s. Anlage 2) zu entnehmen.

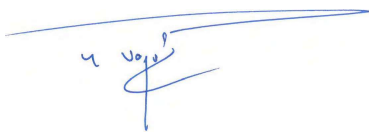
**Frage 8:**

*Beabsichtigt die Staatsregierung angesichts der bereits beantragten und abgerufenen Mittel den Förderumfang zu erhöhen?*

**Antwort zu Frage 8:**

Die Staatsregierung beabsichtigt zurzeit nicht, Änderungen am Sonderprogramm Schwimmbadförderung vorzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Prof. Dr. Michael Piazzolo  
Staatsminister



**Verunglückte durch Ertrinken und Untergehen 2017 nach Regierungsbezirk, Gewässerart und Altersgruppe (in Jahren)**

Regierungsbezirk	Unfallort	unter 20	20 bis unter 40	40 bis unter 60	60 bis unter 80	80 und älter
Oberbayern	Badewanne	-	-	-	2	4
	Schwimmbecken	-	1	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	6	3	6	4
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	2	3	1
Niederbayern	Badewanne	-	-	-	1	-
	Schwimmbecken	-	-	-	1	-
	natürliches Gewässer	-	-	1	1	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	2	-
Oberpfalz	Badewanne	-	-	1	-	1
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	1	-	2
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	-
Oberfranken	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	2	-
	natürliches Gewässer	-	1	-	1	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	1
Mittelfranken	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	-	-	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	-
Unterfranken	Badewanne	-	-	-	1	1
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	1	1	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	1
Schwaben	Badewanne	-	-	1	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	1	1	-	6	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	1	-	4	-
<b>Bayern</b>	Badewanne	-	-	3	4	6
	Schwimmbecken	-	1	-	3	-
	natürliches Gewässer	7	13	6	15	10
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	1	2	9	3

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsregeln der Todesursachenstatistik. Die Verschärfung dieser zum Berichtsjahr 2016 bewirkt, dass die Aggregation der Kreis- und Regierungsbezirksebene im Allgemeinen nicht zum Landesergebnis führt und Zeitreihenanalysen nur eingeschränkt möglich sind.

**Verunglückte durch Ertrinken und Untergehen 2016 nach Regierungsbezirk, Gewässerart und Altersgruppe (in Jahren)**

Regierungsbezirk	Unfallort	unter 20	20 bis unter 40	40 bis unter 60	60 bis unter 80	80 und älter
Oberbayern	Badewanne	-	-	2	3	3
	Schwimmbecken	-	-	1	1	-
	natürliches Gewässer	3	2	-	5	3
	sonstig und nicht näher bezeichnet	2	1	2	2	3
Niederbayern	Badewanne	-	-	1	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	1	-	1	-	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	1	-	2	-
Oberpfalz	Badewanne	-	-	-	1	-
	Schwimmbecken	-	1	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	-	2	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	1	3	-
Oberfranken	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	-	-	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	1
Mittelfranken	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	2	1	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	2	1	2	-
Unterfranken	Badewanne	-	-	-	1	-
	Schwimmbecken	-	-	1	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	-	1	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	1	1
Schwaben	Badewanne	-	-	1	-	-
	Schwimmbecken	1	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	1	2	-	-	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	1	1	-
<b>Bayern</b>	Badewanne	-	1	4	5	3
	Schwimmbecken	3	1	2	1	-
	natürliches Gewässer	7	4	3	9	5
	sonstig und nicht näher bezeichnet	7	7	5	11	5

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsregeln der Todesursachenstatistik. Die Verschärfung dieser zum Berichtsjahr 2016 bewirkt, dass die Aggregation der Kreis- und Regierungsbezirksebene im Allgemeinen nicht zum Landesergebnis führt und Zeitreihenanalysen nur eingeschränkt möglich sind.

**Verunglückte durch Ertrinken und Untergehen 2015 nach Regierungsbezirk, Gewässerart und Altersgruppe (in Jahren)**

Regierungsbezirk	Unfallort	unter 20	20 bis unter 40	40 bis unter 60	60 bis unter 80	80 und älter
Oberbayern	Badewanne	-	-	1	4	1
	Schwimmbecken	-	1	1	-	-
	natürliches Gewässer	3	13	3	10	5
	sonstig und nicht näher bezeichnet	1	2	2	6	1
Niederbayern	Badewanne	-	1	-	1	-
	Schwimmbecken	-	-	1	-	1
	natürliches Gewässer	-	-	1	2	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	2	2	1
Oberpfalz	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	2	1	3	1	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	1	-	2	1
Oberfranken	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	1	-	1	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	1	-	-
Mittelfranken	Badewanne	-	-	-	-	1
	Schwimmbecken	-	-	-	-	1
	natürliches Gewässer	1	2	-	-	2
	sonstig und nicht näher bezeichnet	1	1	1	-	-
Unterfranken	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	1	-	1	-	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	-
Schwaben	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	2	1	1	1	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	2	-
<b>Bayern</b>	Badewanne	1	1	1	5	2
	Schwimmbecken	-	1	2	-	2
	natürliches Gewässer	12	19	10	15	9
	sonstig und nicht näher bezeichnet	2	4	6	12	3

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsregeln der Todesursachenstatistik. Eine Aggregation dieser Werte kann daher zu abweichenden Ergebnissen gegenüber der Darstellung der Ergebnisse auf Landesebene führen.

**Verunglückte durch Ertrinken und Untergehen 2014 nach Regierungsbezirk, Gewässerart und Altersgruppe (in Jahren)**

Regierungsbezirk	Unfallort	unter 20	20 bis unter 40	40 bis unter 60	60 bis unter 80	80 und älter
Oberbayern	Badewanne	1	-	-	2	2
	Schwimmbecken	-	1	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	5	3	6	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	4	1	-	1
Niederbayern	Badewanne	-	-	-	1	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	3	-	1	4	2
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	-
Oberpfalz	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	1	1	1	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	2	-	-
Oberfranken	Badewanne	-	-	1	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	-	1	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	1	-
Mittelfranken	Badewanne	-	-	-	1	-
	Schwimmbecken	-	-	-	1	-
	natürliches Gewässer	1	1	2	-	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	2	-	-	-
Unterfranken	Badewanne	-	-	-	-	1
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	-	1	1	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	2	1
Schwaben	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	1	-
	natürliches Gewässer	1	3	2	2	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	-
<b>Bayern</b>	Badewanne	1	-	1	4	3
	Schwimmbecken	1	1	-	2	-
	natürliches Gewässer	5	11	10	15	5
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	6	3	3	2

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsregeln der Todesursachenstatistik. Eine Aggregation dieser Werte kann daher zu abweichenden Ergebnissen gegenüber der Darstellung der Ergebnisse auf Landesebene führen.

**Verunglückte durch Ertrinken und Untergehen 2013 nach Regierungsbezirk, Gewässerart und Altersgruppe (in Jahren)**

Regierungsbezirk	Unfallort	unter 20	20 bis unter 40	40 bis unter 60	60 bis unter 80	80 und älter
Oberbayern	Badewanne	-	-	-	-	2
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	1	4	2	6	2
	sonstig und nicht näher bezeichnet	1	2	-	7	3
Niederbayern	Badewanne	1	-	2	1	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	1	2	1	2
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	2	-
Oberpfalz	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	1	-
	natürliches Gewässer	2	2	-	2	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	1	-	1	-	-
Oberfranken	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	1	1	-	2	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	-	1
Mittelfranken	Badewanne	-	-	-	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	2	-	1	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	-	2	1
Unterfranken	Badewanne	-	-	1	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	-	-
	natürliches Gewässer	-	2	1	1	-
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	-	1	1	-
Schwaben	Badewanne	1	-	1	-	-
	Schwimmbecken	-	-	-	1	1
	natürliches Gewässer	-	2	1	2	1
	sonstig und nicht näher bezeichnet	-	1	-	4	1
<b>Bayern</b>	Badewanne	2	-	4	1	2
	Schwimmbecken	-	-	-	2	1
	natürliches Gewässer	5	15	6	15	5
	sonstig und nicht näher bezeichnet	2	4	2	16	6

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsregeln der Todesursachenstatistik. Eine Aggregation dieser Werte kann daher zu abweichenden Ergebnissen gegenüber der Darstellung der Ergebnisse auf Landesebene führen.

## Anlage 2: Sonderprogramm Schwimmbadförderung

Stand 23.01.2020

**Antragsteller, die bereits Fördermittel aus dem Sonderprogramm Schwimmbadförderung erhalten haben (bewilligte Anträge)**

<b>Antragsteller</b>	<b>Landkreis bzw. kreisfreie Stadt</b>	<b>Art der Maßnahme (Sanierung, Ersatzneubau, Rückbau)</b>	<b>Investitionsumfang in Euro</b>	<b>Fördermittelumfang in Euro</b>
Gemeinde Anger	Berchtesgadener Land	Sanierung	795.000	133.800
Markt Kösching	Eichstätt	Sanierung	4.638.570	784.800
Landkreis Landsberg a. Lech	Landsberg a. Lech	Ersatzneubau	8.721.750	593.200
Stadt Schrobenhausen	Neuburg-Schrobenhausen	Ersatzneubau	2.437.000	536.900
Stadt Pfaffenhofen	Pfaffenhofen a.d. Ilm	Sanierung	957.000	123.700
Gemeinde Siegsdorf	Traunstein	Sanierung	5.750.000	439.600
Große Kreisstadt Traunstein	Traunstein	Sanierung	3.819.310	774.900
Gemeinde Künzing	Deggendorf	Sanierung	244.204	82.400
Stadt Plattling	Deggendorf	Sanierung	3.579.462	805.300
Markt Schönberg	Freyung-Grafenau	Sanierung	488.435	171.000
Markt Siegenburg	Kelheim	Sanierung und Ersatzneubau	1.972.998	203.100
Markt Ortenburg	Passau	Sanierung	4.412.380	866.400
Markt Hofkirchen	Passau	Sanierung	891.197	187.000
Stadt Eggenfelden	Rottal-Inn	Sanierung	224.910	70.800
Markt Arnstorf	Rottal-Inn	Sanierung	202.568	53.600
Stadt Windischeschenbach	Neustadt a.d. Waldnaab	Sanierung	161.483	72.600
Stadt Ebermannstadt	Forchheim	Sanierung	1.351.800	401.300
Stadt Scheinfeld	Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim	Sanierung	578.085	184.900
Stadt Hilpoltstein	Roth	Ersatzneubau	529.132	174.600
Stadt Monheim	Donau-Ries	Sanierung	345.787	79.500
Stadt Kaufbeuren	Kaufbeuern	Sanierung	3.678.414	1.042.000
Stadt Senden	Neu-Ulm	Sanierung	1.907.100	404.600
Gemeinde Fischen	Oberallgäu	Sanierung	652.645	139.800
Markt Wertach	Oberallgäu	Sanierung	200.484	54.100
Gemeinde Halblech	Ostallgäu	Sanierung	3.332.143	866.300
Stadt Mindelheim	Unterallgäu	Sanierung	7.194.549	974.700

Anlage 2: Sonderprogramm Schwimmbadförderung

**Antragsteller, die einen Antrag für das Sonderprogramm Schwimmbadförderung eingereicht haben (vorliegende Anträge)**

<b>Antragsteller</b>	<b>Landkreis bzw. kreisfreie Stadt</b>	<b>Art der Maßnahme (Sanierung, Ersatzneubau, Rückbau)</b>	<b>Investitionsumfang in Euro</b>	<b>Fördermittelumfang in Euro</b>
Markt Altmannstein	Eichstätt	Sanierung	3.650.000	noch offen
Gemeinde Fischbachau	Miesbach	Sanierung	304.978	noch offen
Gemeinde Bayrischzell	Miesbach	Sanierung	1.193.325	260.200
Stadt Neuburg a.d. Donau	Neuburg-Schrobenhausen	Sanierung	120.000	noch offen
Zweckverband Sport und Erholung Grafenau	Freyung-Grafenau	Sanierung	noch offen	noch offen
Markt Ergoldsbach	Landshut	Sanierung	956.787	noch offen
Gemeinde Obersüßbach	Landshut	Sanierung	1.607.614	noch offen
Markt Essenbach	Landshut	Sanierung	noch offen	noch offen
Gemeinde Frauenau	Regen	Sanierung	1.038.990	noch offen
Markt Arnstorf	Rottal-Inn	Sanierung	235.426	noch offen
Gemeinde Etzelwang	Amberg-Sulzbach	Sanierung	604.183	noch offen
Stadt Auerbach	Amberg-Sulzbach	Sanierung und Rückbau	384.736	noch offen
Stadt Sulzbach-Rosenberg	Amberg-Sulzbach	Sanierung	5.930.000	noch offen
Bad Kötzing	Cham	Sanierung	1.100.000	noch offen
Stadt Freystadt	Neumarkt i.d. Opf.	Sanierung	247.663	noch offen
Stadt Pleystein	Neustadt a.d. Waldnaab	Sanierung	2.900.000	noch offen
Stadt Grafenwöhr	Neustadt a.d. Waldnaab	Sanierung	3.070.232	noch offen
Stadt Weiden	Stadt Weiden	Sanierung	1.927.000	noch offen
Markt Wiesenttal	Forchheim	Sanierung	1.480.000	517.800
Stadt Gräfenberg	Forchheim	Sanierung	2.025.000	595.400
Stadt Kulmbach	Kulmbach	Sanierung	10.574.047	941.100
Stadt Bamberg	Stadt Bamberg	Sanierung	5.920.850	noch offen
Stadt Weißenstadt	Wunsiedel	Sanierung	178.000	63.500
Markt Stockstadt a.Main	Aschaffenburg	Sanierung	9.235.398	840.000
Stadt Alzenau	Aschaffenburg	Sanierung	2.823.156	noch offen
Stadt Volkach	Kitzingen	Sanierung	6.400.000	noch offen
Markt Mönchberg	Miltenberg	Sanierung und Ersatzneubau	892.798	262.500
Stadt Gersthofen	Augsburg	Sanierung	7.173.240	noch offen
Stadt Donauwörth	Donau-Ries	Sanierung	6.960.493	873.900
Markt Türkheim	Unterallgäu	Sanierung	669.520	132.800
Markt Ottobeuren	Unterallgäu	Sanierung	563.144	noch offen